

Aktionskreis
Pater Kulüke
e.V.

Jahresrückblick



aktionskreis
kulüke

2022

Vorwort...


Liebe Mitglieder und Förderer des Aktionskreises,

nein, adventlich war den Menschen am 16.12.21 sicher nicht mehr zumute als der Supertaifun Rai über die Südphilip-pinen fegte. Tod, Leid und unglaubliche Zerstörung prägten nun das Leben. Auch uns haben diese Bilder im Advent des letzten Jahres betroffen gemacht. Gleichwohl haben Sie nicht weggeschaut, sondern den Menschen in den Katastrophengebieten etwas Licht und einen Funken Hoffnung gebracht. Die Soforthilfe für 50.000 Familien in Form von Lebensmittelpaketen wurde von Ihnen mitfinanziert und hat den vielen notleidenden Menschen ganz konkret geholfen. Ein Jahr später haben die Ernährungsprogramme immer noch Vorrang. Die Wiederaufbauarbeiten dauern an. Die bisherigen Projekte (z.B. Finanzierung von Schulung und Ausbildung, medizinische Versorgung) wurden 2022 weiterhin gefördert. Ihnen allen gilt unser besonderer Dank für die große finanzielle Unterstützung. Insgesamt konnten wir dank Ihrer Hilfe 185.500 Euro an Pater Kulüke und seine Mitarbeiter weiterleiten. Danke sagen möchten wir auch für die

investierte Zeit, für das Weitertragen der Anliegen und für ein stilles Gebet. Hoffnungsvoll stimmen im Aktionskreis immer wieder neue Eigeninitiativen von engagierten Kindern und Erwachsenen. Selbstlos stellen sie sich in den Dienst der guten Sache. Vielen Dank!

Mögen Sie als hoffnungsvolle Menschen in den letzten Tagen des Advents bewusst auf die Krippe zugehen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie im Namen des gesamten Vorstandes ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches und friedlichen neues Jahr 2023.



Elsbeth Garmann
(I. Vorsitzende)

Grüße aus Cebu...

Dezember 2022

Liebe Freunde und Förderer in der Heimat,

den Brief zum Weihnachtsfest und Jahresende darf ich mit einem herzlichen Gruß aus Cebu und einem ebenso herzlichen Dankeschön für die erneut so großzügige Unterstützung im Jahr 2022 beginnen. Ein wirklich schweres Jahr liegt wohl hinter uns allen. Die andauernde Pandemie und die Folgen des Krieges in der Ukraine haben viele neue Herausforderungen gebracht. Hinzu kommt hier im Süden der Philippinen der Supertaifun Rai, der im letzten Dezember Großteile der Inseln, einschließlich Cebu, schwer verwüstet hat. Die bewegende Solidarität der Menschen in der Heimat hat uns erneut vielerlei Hilfen für Menschen in Not ermöglicht. Davon möchte dieser Brief dankbar berichten.

Supertaifun Rai – Das Jahr 2021 endete so ganz anders als geplant. Die Vorbereitungen auf Weihnachten wurden durch den Supertaifun Rai am 16. Dezember abrupt gestoppt. Der außergewöhnlich starke Wirbelsturm brachte viele Tote und Verletzte. Hunderte von Familien verloren ihr ganzes Hab und Gut. Hunger und Durst wurden für viele Menschen traurige Wirklichkeit. Dank der Unterstützung aus der Heimat konnten wir lebensrettende Hilfe leisten. 10.000 Säcke Reis mit je 50 kg (500.000 kg), andere Grundnahrungsmittel und Trinkwasser, wurden in Form von Lebensmittelpaketen im

Wert von je € 10 an etwa 50.000 Familien ($\times 6 =$ etwa 300.000 Menschen) in den Wochen und Monaten nach dem Taifun verteilt. Zudem mussten hunderte Verletzte und Kranke medizinisch versorgt werden. Die Hilfe wurde auch auf die Nachbarinseln Cebus wie etwa Mactan, Olutanga, Bohol, Leyte und Mindanao (Surigao und Siargao) ausgeweitet.

Der Supertaifun hat Hunderte von Familien obdachlos gemacht, Schulen zerstört und eine enorme Verwüstung in den Slums sowie in den verarmten Kleinbauern- und Fischerdörfern entlang der Küsten hinterlassen. Auch unsere Projekt- und Umsiedlungsgebiete wurden schwer getroffen. Die Wiederaufbauarbeiten dauern an. 1.000 Familien auf den Mülldeponien, in Stadtslums und Fischer- sowie Bergdörfern erhielten bereits finanzielle Unterstützung im Wert von je € 300, um ihre Hütten zu reparieren und wieder ein Dach über dem Kopf zu haben. In unseren Umsiedlungsgebieten wurden 200 Häuser so stark beschädigt, dass sie neben den Dächern auch neue Seitenwände benötigen. 40 Häuser müssen komplett neu gebaut werden. Alle Reparaturen, einschließlich der unserer Kindergärten, Rehasentren und Schulen, werden, je nach zur Verfügung stehenden Finanzen, noch Monate dauern.

Aufgrund der wachsenden Krise haben

derzeit unsere Ernährungsprogramme Vorrang. 10.000 vom Hunger bedrohte Menschen, über die Hälfte davon Kinder, gerade auf den Mülldeponien und in anderen Slums, erhalten weiterhin regelmäßig Nahrungsmittelpakete. Wo immer möglich, geschieht das im Rahmen eines „Food for Work“ Programms. Vereinfacht heißt das, dass die Empfänger als Gegenleistung für Nahrung zum Beispiel bei Aufräum- und Wiederaufbauarbeiten in ihren Dörfern helfen. Die Dankbarkeit für diese bewegendende Unterstützung aus der Heimat ist groß.

Mülldeponien, verarmte Fischer- und Bauerndörfer sowie Stadtslums und Friedhöfe – Bedingt durch die Krisen, hat sich die Anzahl der Familien auf den vier Mülldeponien Cebus mit derzeit etwa 2.000 (x 5 = 10.000 Menschen) fast verdoppelt. Auch in den anderen Projekten ist die Zahl der Hilfsbedürftigen stark angewachsen. Neben der Versorgung mit Nahrung und den Wiederaufbauarbeiten, spielen vor allem die Schulungsprogramme und die medizinische Versorgung weiterhin eine wichtige Rolle.

Finanzierung der Schulung und Ausbildung – Ohne Hilfe von außen könnten die meisten Kinder und Jugendlichen aus unseren Projektgebieten nicht in die Schule gehen. Die Preissteigerungen und hohe Inflation treiben auch die Schulungskosten in die Höhe. Gleichzeitig ist die Anzahl der Hilfesuchenden Familien stetig gewachsen, sodass weit über 2.000 Kinder und Jugendliche gefördert werden müssen. 100 Euro decken die jährlichen Kosten für ein

Kind in der Grundschule. In der Mittelschule sind das 140 Euro. Für das 11. und 12. Schuljahr (Senior High School) werden jährlich je 300 Euro benötigt.

Medizinische Versorgung – Ein philippinischer Arzt besucht die genannten Projektgebiete abwechselnd zweimal in der Woche und behandelt dabei jeweils bis zu 300 Patienten. Die Heimat ermöglicht uns die Finanzierung der benötigten Medikamente und auch Krankenhausbehandlungen.

Straßenmenschen – Bei meinen Rundgängen frühmorgens begegnen mir viele der älteren Straßenmenschen. Sie durchsuchen den auf die Straße geworfenen Müll nach wiederverwertbaren Materialien und auch nach Nahrung. Hinzu kommen einzelne Straßenkinder und ganze Familien, die in wachsender Zahl auf den Gehwegen auf Kartons ihre Bleibe für die Nacht gefunden haben. In unserem Haus für Straßenmenschen (Balay Samaritano) erhalten täglich 50 ältere Menschen und 70 Kinder Nahrung. Gleichzeitig werden sie medizinisch versorgt und können sich duschen. Freiwillige Lehrerinnen unterrichten die Straßenkinder im Zentrum, um sie so auf den späteren Schulbesuch vorzubereiten. Zudem bekommen die auf den Gehwegen lebenden Familien regelmäßig Lebensmittelpakete, um vor allem ihre Kinder ausreichend ernähren zu können.

Rotlichtmilieus – 12. Oktober 2021 : Clara schaut mich mit ihren traurigen Augen an ... Sie hat ganz einfach Hun-

ger ... Einige Tage war sie krank ... Als Kind wurde die heute 20-jährige zum ersten Mal verkauft ... Den Ausstieg aus der Zwangsprostitution hat sie nie geschafft ... Missbrauch, Drogen, Gefängnisaufenthalte, Gewalt, Krankheiten ... charakterisieren ihr junges Leben ... In der letzten Woche habe ich Zuhälter sie zweimal verkaufen können ... Ihr Anteil habe gerade ausgereicht, um zwei Kilo Reis für ihre Geschwister zu kaufen ... Diese leben gemeinsam mit der kranken Mutter in einer Hütte in einem der Slums in Cebu ... Ein Kilo Reis kostet gerade einmal 1 Euro ... Das Ziel unserer Arbeit in den Rotlichtmilieus ist, Kinder und junge Menschen vor derartigen Lebenssituationen zu bewahren, und vor Ort konkret zu helfen. In unseren drei von den Schwestern vom Guten Hirten geleiteten Zentren (Drop-In, Reha, Aftercare) finden alljährlich einige Hunderte dieser jungen Mädchen Hilfe. Der Menschenhandel, auch gerade online, ist ein rapide wachsendes Verbrechen, dem immer mehr Kinder und Jugendliche zum Opfer fallen. Unsere Aufklärungsprogramme helfen, können aber diese Misere nicht stoppen.

Umsiedlung und Hausbauprojekte

– Dank der Hilfe aus der Heimat konnte der Hausbau in einem weiteren Umsiedlungsprojekt in Miramar/Talisay, nach der durch Corona bedingten Verzögerung, endlich abgeschlossen werden. 130 Familien sind den Spenderinnen und Spendern von Herzen für ihr neues Zuhause dankbar. – Ein 32.000 qm großes Grundstück konnte für ein weiteres Umsiedlungsprojekt erwor-

ben werden. Trotz der Krise und des ganzen Elends müssen die Planungen mit Blick auf eine bessere Zukunft, auch gerade der Kinder wegen, weiterlaufen.

„Menschwerdung“ – Bewegende Erfahrungen inmitten all des Leidens ... Sonntag, 19. Dezember 2021 ... Einige Tage nach dem Supertaifun Rai ... Die Menschen haben Durst und Hunger ... Um Trinkwasser zu bekommen, muss man sich vor den wenigen Wasserstellen bereits ab 2 Uhr morgens anstellen ... Die Menschenschlangen sind sehr lang ... Es hat viele Stunden gedauert, bis Chona an die Reihe kommt. ... Ich kenne die heute 18-jährige schon als Kind ... Jetzt ist sie froh, Wasser im Eimer zu haben und endlich wieder nach Hause gehen zu können ... Dann sieht sie eine ältere Frau auf Krücken kommen, die sich ganz hinten in der langen Schlange anstellt ... Chona geht rüber zu ihr, schüttet ihr Wasser in den Eimer der alten Frau und stellt sich selber erneut hinten an ... Das eigene Leid hat viele Menschen sensibel für das Leiden anderer gemacht ... All das hat etwas mit dem Fest zu tun, das vor der Tür steht ... „Menschwerdung“ ... Nur gemeinsam können wir den schweren Weg weitergehen und meistern.

Zum Fest der Menschwerdung und für das kommende Jahr wünsche ich alles Gute und dabei besonders Frieden. Hoffen wir auch weiterhin auf ein schnelles Ende des Krieges und der Pandemie. In herzlicher Verbundenheit
Heinz Kulüke

Januar - Taifun Rai

Am 16.12.21 fegte der Taifun Rai über die Philippinen. Viele Orte sind bei dem Sturm komplett verwüste worden. „In meinen 35 Jahren auf den Philippinen habe ich in Cebu noch nie einen Taifun dieser Größenordnung und eine derartige Verwüstung erlebt“, berichtet Heinz Kulüke kurz nach dem Sturm aus dem Katastrophengebiet. Die ersten Begegnungen mit den ihm oft vertrauten Menschen seien sehr traurig gewesen: „Ich habe selten so viele traumatisierte Menschen gese-

hen.“ Die Menschen hatten keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser vor Geschäften und Tankstellen bildeten sich lange Schlangen und viele Dächer waren abgedeckt. Doch der AKPK konnte helfen. Schnell und unbürokratisch. Bereits am 23. Dezember konnten 70.000 Euro als Soforthilfe überwiesen werden. Dank der sofort einsetzenden großen Spendenbereitschaft vieler Firmen und Bürger folgten am 27. Und 30. Dezember jeweils weitere 20.000 Euro. Text: C. v. Bevern



*Verteilung von
Hilfsgütern
nach dem
Taifun*

Januar – Eine-Welt-Laden spendet großzügig

Ganz im Sinne ihres Mottos „Globalisierung gerechter gestalten“ überreichten die Verantwortlichen des „Eine Welt Projekt Hopsten“ die gesammelten Spendengelder an die anwesenden Vertreter von drei Hilfsorganisationen: Insgesamt waren 26500 Euro zusammengekommen. Der Aktionskreis Pater Kulüke konnte sich über die stolze Summe von 14.500 Euro freuen.

Die Vorsitzende Elsbeth Garmann und der Kassenwart Ansgar Renemann nahmen den symbolischen Scheck in Empfang. Sie berichteten von den Folgen, den der verheerende Taifun auf den Philippinen hinterlassen hat. So konnte mit Hilfe der Spenden schnelle Hilfe geleistet werden, die den notleidenden Menschen zu Gute kam.

Januar - 32. Tannenbaumaktion der KLJB

Dieses Jahr unter erschwerten Bedingungen sammelte die Landjugend Spelle wieder unzählige ausgediente Tannenbäume ein, um diese auf einem freien Acker zu platzieren – die Basis für das anstehende Osterfeuer. Nicht einmal ein Gruppenfoto hat die Pande-

mie zugelassen – so ist das Foto von einer Drohne entstanden. Stolze 9.500 Euro hat die Landjugend wieder überwiesen – Spenden für das Abholen der Tannenbäume. Eine tolle Tradition. Vielen Dank an die KLJB Spelle.



Gruppenfoto mal anders - sieht aber auch gut aus :-)

Februar - Die Pandemie war Schuld

Viele „Vertellnomiddage“ hatten Hermann Möller und Paul Fenbers im St. Johannesstift bereits organisiert. Der eine (Hermann Möller) erzählte plattdeutsche Geschichten von früher um 1950 und der andere (Paul Fenbers) spielte mit seinem Akkordeon bekannte Lieder, die die Bewohner mitsingen konnten. Bis zur Pandemie. Da lief bekanntlich gar nichts mehr und so entschloss sich Hermann Möller all seine

Geschichten von früher aufzuschreiben und in einem Buch zu veröffentlichen. Zur großen Freude der Pflegeheime in Spelle, Varenrode und Schapen wurden die Bücher dort verteilt. Darüber hinaus kann jeder Interessierte die kurzweiligen Geschichten gegen eine Spende für den Aktionskreis erwerben. So sind inzwischen bereits 2350 Euro gespendet worden. Siehe auch Foto auf Seite 9.

Juni – Pfarrfest

Der Aktionskreis Pater Kulüke beteiligte sich am Pfarrfest St. Johannes am 26. Juni. Neben der „Fairen Gemeinde“ bot der AKPK seine Fairtrade Produkte zum Verkauf an. Kaffee, Schokolade und Taschen aus Tetrapacks von den

Philippinen waren im Angebot. Für die Kinder gab es auch etwas. Zwei große Puzzle mit philippinischen Motiven konnten um die Wette gepuzzelt werden.



*Pfarrfest in Spelle -
Elsbeth Garmann auf
dem Stand des
Aktionskreises*

Oktober – Drohnenaufnahmen bringen Geld

In den Herbstferien hatten Jakob Rekers und Emilio Lopes die Idee, gegen eine Spende für Pater Kulüke Filmaufnahmen mit der Drohne für die Nachbarn anzubieten.

Viele Nachbarn haben diese Aktion gerne unterstützt und so kam eine Summe von 52 Euro zusammen.



*Hatten richtig Spaß mit der
Drohne - Jakob Rekers und
Emilio Lopes (rechts)*

Oktober – Fair Trade Produkte wieder im Verkauf

Insgesamt 1720 Schokoladen (Vollmilch und Zartbitter) und 756 Packungen Kaffee (ganze Bohne und gemahlen) wurden seit November 2021 verkauft. 50 Cent je verkaufter Einheit bleibt beim Aktionskreis Pater Kulüke. Und der Verkauf geht weiter – die vier Produkte können bei Getränke Hoffmann, Blu-

men Ottenhues, Gaststätte Spieker-Wübbel und Blumen Garmann in Beesten erworben werden. Die Schokoladen kosten je 2 Euro, die Kaffeepackungen je 5,50 Euro.

November – Spelle von oben

Die beeindruckenden Fotos mit markanten Motiven aus der Samtgemeinde hat der Hobby-Fotograf Andre Kösters mit einer Drohne „geschossen“. Zu den unterschiedlichsten Tageszeiten hat er sich auf die Suche nach interessanten Fotomotiven in der Gemeinde gemacht und seine Drohne starten lassen. Ent-

standen sind wirklich sehenswerte „neue Ansichten“. Die Gestaltung des Kalenders mit zahlreichen Terminen aus der ganzen Samtgemeinde übernahm Wilfried Nöthe. Und den Druck des Kalenders finanzierten elf verschiedene Gruppen und Firmen aus der Gemeinde.



Vorne v. l.: Wilfried Nöthe vom Aktionskreis und Andre Kösters präsentieren den neuen Kalender. Hermann Möller mit einem Exemplar seiner Geschichten um 1950 (siehe Artikel im Februar). Hinten: Mitglieder des Kegelclubs „Nachtwandler“, die seit der 1. Kalenderausgabe als Sponsor dabei sind (Foto: C. v. Bevern)

November – Erfolgreicher Handarbeitsbasar

Schon traditionell spendeten die Handarbeitsfrauen ihre Erlöse aus dem Handarbeitsbasar wieder einmal für die Arbeit von Pater Heinz Kulüke. Der Handarbeitsbasar am 5. und 6. Novem-

ber brachte 2.500 Euro für den guten Zweck. Die Arbeit und der Aufwand der Frauen ist wohl nicht in Zahlen auszudrücken. Eine tolle Leistung!



*Scheckübergabe mit:
Ansgar Renemann
(AKPK), Elisabeth
Jenetzky; Anni Ginten;
Elsbeth Garmann
(AKPK); Maria
Thünemann; Maria
Leirich*

Dezember – OKE Gruppe spendet

Im Rahmen der OKE Kinderhilfe haben Mitarbeiter der OKE Gruppe 2.500 Euro gespendet. Die Mitarbeiter machen sich stark für Kinder, die mit schlechten Perspektiven auf Bildung

und der damit verbundenen sozialen Sicherheit auf die Welt kommen. In diesem Jahr profitieren Kinder aus den Projektgebieten von Pater Kulüke davon.



*Scheckübergabe mit:
Karin Vehr, Elsbeth
Garmann und Jessica
Franke (OKE Gruppe
Hörstel)*

Dezember – Lebendiger Adventskalender

Die erste Tür des Lebendigen Adventskalenders öffnete am 01.12.22 der Aktionskreis Pater Kulüke.

Über 40 Personen trafen sich in der Elisabethstraße in Spelle, um sich bewusst auf den Weg durch die Adventszeit zu machen. Kurze Impulse, Musik und ein Text aus dem aktuellen Rundbrief von Heinz schufen auch eine Verbundenheit zu den Philippinen. Dazu dienten ebenso zwei Fotos aus den Projektgebieten, die auf einem Wellblech angestrahlt wurden.



Spenden & Mitglieder...

Spenden 1.1.2022 - 30.11.2022:

- Spenden Gesamt 170.355 Euro

Der Aktionskreis Pater Kulüke hat
138 Mitglieder.

davon:

- Mitgliederbeitrag 8.065 Euro

- Verkauf Kalender etc. 2.670 Euro

- Tannenbaum KLJB 9.500 Euro

- Zahngold 4.364 Euro

- Spenden sonstige 145.726 Euro

Nachruf zum Tode von Dr. Bernard Krone

Am 14. Oktober 2022 verstarb der langjährige Inhaber der Krone Gruppe Dr. Bernard Krone in Spelle.

Dr. Bernard Krone unterstützte seit vielen Jahren großzügig die Projekte von Pater Dr. Heinz Kulüke SVD auf den Philippinen. Die Verbundenheit zum Speller Heinz Kulüke konnte bei einigen persönlichen Treffen im Zuge verschiedener Heimatbesuche vertieft werden. So hat er maßgeblich dazu beigetragen, die Lebenssituation unzähliger philippinischer Menschen am Rande der Gesellschaft zu verbessern. Hier seien nur einige Beispiele aufgeführt. Unter dem Stichwort Hilfe zur Selbsthilfe für philippinische Bauern trug Herr Dr. Krone 2010 durch eine Spende zum Bau einer Kornmühle in den Projektgebieten bei.

Im Zuge eines Hausbauprojektes auf der Insel Cebu finanzierte er den Bau mehrerer Häuser.

Nach den zerstörerischen Taifunen

Haiyan (2013) und Rai (2021) konnte das Team um Pater Kulüke auf der Insel Cebu dank solcher Unterstützer direkt mit der Soforthilfe beginnen.

Der Aktionskreis Pater Kulüke hatte in seiner Person einen verlässlichen Partner und Sponsor gefunden, der stets ein offenes Ohr für die Anliegen des Aktionskreises hatte.

Beispielsweise übernimmt die Maschinenfabrik B. Krone regelmäßig die Portokosten für den Versand von Spendenbescheinigungen.

Zu erwähnen bleibt auch, dass Dr. Bernard Krone durch seine kontinuierliche Unterstützung und Pressearbeit dazu beigetragen hat, die Arbeit von Pater Kulüke immer wieder in Erinnerung zu rufen. In diesem Zusammenhang hat er sicher auch neue Spender akquiriert.

Der Aktionskreis Pater Kulüke e.V. ist Herrn Dr. Bernard Krone sehr dankbar für die jahrzehntelange Unterstützung.

Danke

an die Maschinenfabriken Bernard Krone GmbH für die Übernahme der Druckkosten der Jahresrückblicke und für die Übernahme der Portokosten sämtlicher Spendenquittungen.

Kontakt

Elsbeth Garmann, Elisabethstr. 5a
48480 Spelle, Tel. 05977/929184

www.akpk.de

Bankverbindung:

IBAN: DE51280699940109922100

BIC: GENODEF1SPL